

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 43

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Unterhalt in %	Erneuerungsfonde Lebensdauer Jahre	Einlage in %	Totaleinlage in %
1. Tiefbauarbeiten (Calsperren, Stollen etc.	0,50	80	0,18	0,68
2. Druckrohre	1,00	40	1,05	2,05
3. Maschinen- und Schalt- häuser	0,25	—	1,05	1,30
4. Turbinen	2,00	—	2,00	4,00
5. Generatoren	2,00	—	2,00	4,00
6. Transformatoren	2,50	—	2,50	5,00
7. Schaltanlagen	3,00	—	3,00	6,00
8. Lichtanlagen, Krane, Werkzeuge, Diverses	2,00	—	1,00	3,00
9. Elektrische und ma- schinelle Einrichtungen (Mittelwert)	—	—	—	4,60
10. Wohnhäuser	1,00	—	1,00	2,00
11. Übertragungsleitung	2,00	—	3,00	5,00

Die Gesehungspreise der Energie,

wie das Projekt selbst von zahlreichen Spezialexperten überprüft, sind mit folgenden Ansätzen ermittelt worden.

	Betriebskosten Fr.	Energieproduktion in kWh ab Tonnertkirchen in Transitspannung kWh	Einheitspreis in kWh Vp.
1. Kraftwerk Ganded	7,277,000	237,000,000	3,64
2. Kraftwerk Boden (als Zusatz)	2,753,000	208,000,000	1,52
3. Kraftwerk Innert- kirchen (als Zusatz)	2,039,000	137,000,000	1,79
Alle drei Kraftwerke zusammen:	12,069,000	582,000,000	2,46

Der oben erwähnte Gesehungspreis pro Kilowattstunden versteht sich als Durchschnitt bei gleicher Bewertung von Winter- und Sommerstrom. Nimmt man den Wert des ersten zum letztern wie 1 : $\frac{1}{2}$ an, so ergeben sich daraus ohne weiteres die Selbstkostenpreise für Winter- und Sommerenergie. Wenn man die Gesehungskosten anderer zur Zeit im Bau begriffener schweizerischer Werke zum Vergleich heranzieht, so kommt man zum Schluß, daß wir in den Oberhasliwerken einen durchaus marktfähigen Strom erhalten werden. Das haben auch Experten anerkannt, die nicht bloß neutral waren, sondern die sogar Konkurrenzkonzernen angehören.

Die Gesehungspreise pro Kilowattstunde sind bei Fluß Niederdruckwerken allerdings bedeutend geringer, als bei Hochdruck-Akkumulationsanlagen. Dafür ist jedoch die Qualität dieser Dauerproduktion bedeutend geringer als bei den Hochdruck-Speicherwerken. Aus diesem Grunde werden die Niederdruckanlagen durch kalorische Reservien ergänzt, oder — wie Beznau-Lönsch — mit Speicherwerken parallel geschaltet. Durch diese ergänzenden Anlagen erhöht sich aber selbstverständlich auch der mittlere Gesehungspreis. Nicht berücksichtigt ist in den Selbstkosten der Kraftwerke Oberhasli der volkswirtschaftliche und kommerzielle Gewinn, den zahlreiche Werke von Interlaken bis Basel aus der Erhöhung der künftigen Winterwassermenge um 6,0 m³/sek. ziehen werden. Wir verweisen hierüber auf die oben dargestellte Tabelle. Was die den B. R. W. gehörenden Werke anbetrifft, so kommt dazu der weitere Vorteil, daß durch Parallelschaltung die Jahresausnutzung der betreffenden Werke um jährlich 40–50 Millionen Kilowattstunden erhöht wird. Im Gegensatz zu den bisherigen Anlagen der B. R. W., sind aber die Oberhasliwerke jederzeit imstande, in unbeschränkter Weise Spitzenkraft liefern zu können. Gerade darin liegt ihr eminentester Vorteil, der dem Gesamtneß erst seine volle Bedeutung geben wird.

In einem folgenden Artikel werden wir über die unmittelbaren Eindrücke berichten, den die gegenwärtigen Bauarbeiten auf den Fachtechniker machen, und zum Schluß unseres heutigen Artikels geben wir den Grundplan für die Finanzierung des Riesenwerks der ersten Ausbaustufe dieser genialen Kraftzentralen im Oberhasli.

Die Finanzierung der Grimselwerke.

Fr.

1. Apports der Bernischen Kraftwerke (Berrechnung der bisherigen Studien, Arbeiten und Vandalwerbskosten)	5,000,000
2. Obligationenanleihen der B. R. W., das sich ohne weiteres auf den heutigen Bestand des Aktienkapitals stützen kann	12,000,000
3. Erhöhung des Aktienkapitals der B. R. W. vom Kanton Bern gänzlich übernommen	12,000,000
4. Einzahlung aus der laufenden Verwaltung der B. R. W.	1,000,000
5. Totales Aktienkapital	30,000,000
6. Sukzessive Bankkredite, die später umgewandelt werden in ein Obligationenkapital in der Höhe von	52,500,000
Gesamtsumme der Finanzmittel	82,500,000

Baukostenvoranschlag der ersten Kraftstufe Grimsel—Ganded . 82,500,000

Neben dem Bautechniker, kommt bei einer industriellen Anlage vom Umfang der Oberhasliwerke auch der Finanztechniker reichlich zu Wort. Er gibt in der Regel sogar den Ausschlag darüber, ob gebaut werden soll und die Finanzen flüssig gemacht werden können. Auch bei den Grimselwerken ist es so gegangen, und wenn der nüchterne Finanzmann von der „Bauwürdigkeit“ dieser Riesenanlage nicht überzeugt gewesen wäre, so würde man im Oberhasli heute noch die weltfremde Vergeßlichkeit der vergangenen Jahre und Jahrhunderte antreffen.

-y.

Volkswirtschaft.

Die Schweiz und die Festsetzung von Mindestlöhnen. Der Bundesrat hat zuhanden des internationalen Arbeitsamtes eine Antwort auf den Fragebogen betreffend das Verfahren zur Festsetzung von Mindestlöhnen gegeben. Was die internationale Regelung der Frage betrifft, so ist die Stellung der Schweiz die folgende: Es wird anerkannt, daß verschiedene Gründe für einen solchen Versuch sprechen; allein man darf die Schwierigkeiten einer internationalen Regelung nicht verkennen. Jedenfalls läßt sich nicht ein in einem Staate bisher unter ganz bestimmten Voraussetzungen erprobtes System ohne weiteres auf andere Staaten übertragen. Eine internationale Regelung muß sich daher zurzeit mit der Aufstellung einiger weniger allgemeiner Grundsätze begnügen.

Nach Ansicht der schweizerischen Regierung sollte ein Beschluß der Arbeitskonferenz ungefähr folgende Grundsätze enthalten: 1. Jedes Mitglied hat durch geeignete Vorkehrungen die Möglichkeit zu schaffen, Mindestlöhne festzusetzen in Erwerbszweigen oder Teilen von solchen, in denen die Löhne außerordentlich niedrig sind und eine wirksame Regelung derselben auf Grund freier Vereinbarung nicht zu erreichen ist. 2. Jedem Mitglied ist vorbehalten, die Erwerbszweige, in denen Mindestlöhne festgesetzt werden sollen, sowie das anzuwendende Verfahren selbst zu bestimmen. 3. Jedes Mitglied hat die nötigen Einrichtungen zu treffen, um eine tatsächliche Anwendung der festgesetzten Mindestlöhne zu gewährleisten. Ein solcher Beschluß könnte sowohl in die Form

eines Vorschlaßes als in diejenige eines Übereinkommens gekleidet werden. Die schweizerische Regierung möchte vorläufig der Form eines Vorschlaßes den Vorzug geben.

Ausstellungswesen.

Der neue Ford. (Korr.) Ford ist nicht nur ein Meister der Organisation, er ist auch ein Reklame Genie. Wenn heute Fords Name als Automobilfabrikant weit- aus der bekannteste ist, so verdankt er das der Groß- tätigkeit seiner Propaganda, den ungeheuren Absatz seiner Produkte aber außerdem der beispiellosen Billig- keit, die wiederum eine Folge der glänzenden Arbeits- und Vertriebsorganisation ist. Ford verstand es, um seinen neuen Wagen ein Geheimnis zu spinnen, auf dessen Lösung die Welt wie auf ein neues Evangelium wartete. Und schließlich kam es an den Tag: Fords neues Werk ward ein Wagen der Massenproduktion, der die Vorzüge und Eleganz, die Modernität und Aus- rüstung der stehenden Gegenwart in sich vereinigte und als Sensation die alten billigen Preise mit sich brachte, die dem Ford-Wagen von je her den leichten Absatz sicherten. Und auch die Reklame für das neue Produkt von Detroit nahm neue Formen an: den Siegeszug des neuen Ford begleitet eine Inseratenflut von Land zu Land, und in Ausstellungen, welche die Entwicklung der Ford-Automobile aufzeigen, wird der Öffentlichkeit der neue Wagen in allen seinen Typen und Farben, in seinen Einzelbestandteilen und seinem Werdegang vor- geführt. Ein Film orientiert über die Exaktheit der dem Werk zu Grunde liegenden Arbeit, über die Minutiosi- tät, mit der die Einzelteile des Motors behandelt wer- den, die mehrfache Kontrolle jedes Maßes und jeden Kolbens, jeder Nabe und jeden Zahnes. Dem Techniker und dem Mechaniker bietet der Film eine erbauliche Augenweide; den Laien läßt er staunen über die Präzi- sion, mit der jedes Detail eines Wagens bearbeitet ist. Zurzeit beherbergt der Zürcher Tonhalle-Pavillon die Fordausstellung. Da thront als schon antikes Schau- stück der erste Ford, dem sich alle die Typen anreihen, die der Industrie-Heroe im Laufe der Zeit aus seinen ge- waltigen Werkstätten herausgeholt hat bis zum vornehmen Lincoln, dessen Eleganz gar manchen Besucher reizt, der aber immerhin seine 30,000 Fr. kostet. Dem Kenner der motorischen Fahrzeuge heutzutage heutzutage heutzutage, und mit Wonne wird er in den Gebäuden des Motors wühlen, die ihm da offen zur Schau gestellt sind: die feinen Fahrradscheiben, die kräftigen stählernen Gewinde, die fehnigen Spiralen, das zähe Gestänge, das System des Kühlers, die Ventile, die Steuerung usw., sie mögen seine kritische Stärke reizen. Dem Nichtfach- mann aber wird die Betrachtung der Wagenburg vom Gesichtspunkte der Ästhetik aus Interesse abringen, die bei technischen Fragen noch stets auch ihre Rolle gespielt hat. So bietet die Ford-Ausstellung jedem etwas, und sie wird die automobilistischen Kenntnisse des Besuchers erweitern und verbessern.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Uznach (St. Gallen). (Korr.) Die Ortsgemeinde Uznach brachte am Samstag den 14. Ja- nuar 1928 auf öffentliche Holzganz circa 20 m³ Eichen, 40 m³ Bauholz und Trämel und verschiedene Abteilungen Astung und Holz, sowie auch Gerüst- und Haglatten. Für Bauholz und Trämel wurden Preise von 37, 38 und 40 Fr. per Kubikmeter geboten, währenddem Eichen für 45 Fr. per Kubikmeter verkauft wurden, Astung und Reisig fanden zu guten Preisen schlankewegs Absatz und

konnten auch die Latten abteilungsweise zu Preisen von 25 Fr. an veräußert werden. Ein kleines Quantum buchene Scheiter wurde per Ster zu 28 Fr. versteigert.

Holzhandel im Prättigau. Die Gemeinde Rüblis hat ihren diesjährigen Holschlag verkauft. Obermesser, gesunde Ware, galten 50 Fr. per Festmeter gerüstet im Wald, Untermesser 33 Fr.

Verschiedenes.

Bernische Schlösser und Amtssitze. Die Baudirek- tion des Kantons Bern hat durch Herrn Architekt E. Bürli vom Kantonsbauamt von 19 bernischen Land- schlössern und Amtssitzen, sowie vom kantonalen Rat- haus in Bern Pläne und Bilder anfertigen lassen, welche bis 12. Februar 1928 im kantonalen Gewerbe- museum in Bern, Zeughausgasse/Kornhaus 1. Stock, zur freien Besichtigung ausgestellt werden.

Totentafel.

† **Gottlieb Suter, Malermeister in Albisrieden** (Zürich), starb am 22. Januar im Alter von 62 Jahren.

† **Hermann Stuber, Fabrikant in Schüpfen** (Bern), starb am 20. Januar im Alter von 50 Jahren. Der Verstorbene war Inhaber der Sägerei und Holzhand- lung Stuber & Cie. in Schüpfen. Der Genossenschaft Bernischer Sägebesitzer stand er lange Jahre als Präsi- dent vor. Ferner war er Teilhaber der Ziegelei Werne & Stuber in Schüpfen. Im weiteren betätigte er sich als Präsident der Verwaltungsräte der Hoch- und Tiefbau A.-G. Bern, der Portland-Zementwerke Würenlingen- Siggenthal A.-G. und der Zementwerke Därligen A.-G.

† **Josef Zemp, alt Schmiedmeister in Uffikon** (Zugern), starb am 21. Januar im 76. Altersjahr.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

AB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zulassung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

763. Wer liefert Rehlmaschinenwelle mit Einbaubolzen, ein- gebautem Motor, ohne Stock, Touren 3000/3500, 2 1/2 HP? Neueste Offerten unter Chiffre 763 an die Exped.

764. Wer liefert Bohrmaschinenständer, in der Höhe ver- stellbar, mit Schiebetrack (ohne Bohranlage) freistehend, niedere Form, gebraucht, aber gut erhalten? Offerten mit äußerster Preis- angabe unter Chiffre 764 an die Exped.

765. Wer hätte zwei gut erhaltene Radföhr für Schiebe- bühne, ca. 190 cm Spurweite, oder 4 Stück Rollwagenräder, 35 bis 45 cm Durchmesser, abzugeben? Offerten unter Chiffre 765 an die Exped.

766. Wer hat abzugeben 1 Benz zur sofortigen Lieferung, neu oder gebraucht, jedoch in ganz gutem Zustand, für 25 HP Kraftübertragung ab Elektromotor, mit 1420 Touren, Riemen- scheibendurchmesser 18 cm, Kranbreite 15 cm? Offerten unter Chiffre 766 an die Exped.

767. Wer hätte gut erhaltene Blechwalze zum Walzen von Blech bis zu 3 mm abzugeben? Offerten an W. Grimm & Cie., mech. Werkstätte, St. Gallen O.

768. Wer hätte abzugeben 1 Abstellchieber für eine Hoch- Druckleitung, 30 oder 25 cm Lichtweite, neu oder gebraucht? Of- ferten an Josef Glaser, Sägerei Holzbach, Seedorf (Uri).

769. Wer hätte 1 oder 2 gebrauchte Kerne für Zement- röhren-Modelle von 100 cm Durchmesser abzugeben? Offerten an Gebr. Brun, Bougeschäff, Gammelsried.

770. Wer liefert neue oder gebrauchte Bandsägenfeilmä- schine und Gummi-Nachstaben (große 11–12 mm, kleine 7–8 mm hoch, alle einzeln, auf Holzblöcken aufzukleben? Ausführliche Offerten an E. Tschang, Wagnerei, Bollbrunn t. G.